

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Wolfgang Zell**

Neustadt in Holstein

**Vorsitzender**

Bundesgeschäftsführer der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Helmut Lind**

München

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstandes  
Sparda-Bank München eG

**Ralf Gajewski**

Berlin

Stellv. Gruppenleiter KKC  
(Kunden-Kompetenz-Center)  
DEVK Versicherungen,  
Regionaldirektion Berlin

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates  
DEVK Versicherungen

**Dr. Karl-Friedrich Rausch**

Weiterstadt

Vorstand Transport und Logistik  
DB Mobility Logistics AG

**Regina Rusch-Ziemba**

Hamburg

Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Manfred Schell**

Aachen

Bundesehrenvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer

**Andrea Tesch**

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin Sach/HU-Betrieb  
und Spartenreferentin SHU  
DEVK Versicherungen,  
Regionaldirektion Schwerin

**Ekhard Zinke**

Flensburg

Präsident des Kraftfahrt-Bundesamtes

### Vorstand

**Friedrich Wilhelm Gieseler**

Bergisch Gladbach

**Vorsitzender**

**Engelbert Faßbender**

Hürth

**Bernd Zens**

Königswinter

## Beirat

### Rudi Schäfer

Heilbronn

#### – Ehrenvorsitzender –

Vorsitzender der Gewerkschaft  
der Eisenbahner Deutschlands a.D.

### Dirk Flège

Glienicke-Nordbahn

Geschäftsführer Allianz pro Schiene e.V.

### Gottfried Geisel

Wiesbaden

Fachbereichsleiter der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Vorstandsbereich

Klaus-Dieter Hommel

### Helmut Jeck

Ludwigshafen

Verbandsvorsitzender VDEF

Verbandsgeschäftsstelle

### Günther Köhnke

Rotenburg

Regionalleiter Finanzen und Controlling

DB Regio AG

Geschäftsführer Finanzen Regionalbahn

Schleswig-Holstein GmbH

### Wilhelm Lindenberg

Hannover

Vorstand Betrieb und Personal

üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

### Rolf G. Lübke

Frankfurt am Main

Vorsitzender der Geschäftsführung

DB Fuhrpark Service GmbH

### Wilfried Messner

Wolfenbüttel

Verbandsvorsitzender

Bundesverband Führungskräfte

Deutscher Bahnen e.V. (BF Bahnen)

### Egbert Meyer-Lovis

Hamburg

Leiter und Pressesprecher

Regionalbüro Kommunikation Hamburg,

Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen

DB Mobility Logistics AG

### Silvia Müller

Berlin

Geschäftsführerin Fonds soziale Sicherung

und Wertguthabenfonds

### Dr. Sigrid Nikutta

Berlin

Vorsitzende des Vorstandes BVG

Berliner Verkehrsbetriebe

### Ulrich Nölkenbockhoff

Nordkirchen

Vorsitzender des Besonderen

Hauptpersonalrates bei der Präsidentin

des Bundeseisenbahnvermögens

### Roger Paeth

Burgwedel

Leiter Konzernpersonalservices und Personal

Konzernleitung Deutsche Bahn AG

### Peter Rahm

Crailsheim

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates DB

Kommunikationstechnik GmbH

### Karlheinz Reindl

Baldham

Vorsitzender des Vorstandes

UNION Deutscher Bahnhofsbetriebe

### Marion Rövekamp

München

Vorstand Personal DB Regio AG

Leiterin Personal Personenverkehr

DB Mobility Logistics AG

### Lars Scheidler

Berlin

Bereichsleiter der Eisenbahn- und

Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Andreas Springer

Berlin

Vorstand Personal/Operations

DB Station & Service AG

### Bernd Sülz

Berlin

Geschäftsführer Personal

DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH

### Hans-Otto Umlandt

Oesterdeichstrich

Vorstand Personal DB Netz AG

Leiter Personal Infrastruktur

Deutsche Bahn AG

### Oliver Wolff

Düsseldorf

Hauptgeschäftsführer und

Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen

(VDV)

### Margarete Zavoral

Sulzbach

Vorsitzende der Geschäftsführung

Stiftung Bahn-Sozialwerk

Vorsitzende der Geschäftsführung

Eisenbahn-Waisenhort (EWH)

## Lagebericht

---

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### Überblick

Als Schaden-/Unfallversicherer mit hohem Kraftfahrt-Anteil ist die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG (DEVK-G) besonders von den Entwicklungen in dieser Sparte betroffen. Insofern ist es erfreulich, dass in diesem Jahr erneut von einer Verbesserung der Einnahmen in der Kraftfahrtversicherung berichtet werden kann. Auf Grund marktweiter Prämienanpassungen verbucht die deutsche Kraftfahrtversicherung einen Beitragszuwachs von 5,4 %. Dennoch fiel das versicherungstechnische Ergebnis dieser Sparte weiterhin negativ aus.

Das Ergebnis des Börsenjahres 2012 war maßgeblich beeinflusst von der Ankündigung der EZB, alle Maßnahmen zu ergreifen, die für die Rettung des Euro nötig sind. Dies trug zu einem positiven Verlauf an den Finanzmärkten im zweiten Halbjahr bei. Denn trotz hoher Volatilität der Märkte verzeichneten fast alle Asset-Klassen eine deutlich positive Wertentwicklung. Besonders erfreulich schnitt der deutsche Aktienindex, DAX, mit einem Jahresendstand von 7.612,39 Punkten und einer Performance von +29,1 % ab. Er lag damit deutlich vor den anderen großen Aktienindizes in Asien, Europa und in den USA. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 konnte beispielsweise mit einem Jahresendstand von 2.635,93 Punkten nur eine Performance von +14,1 % erreichen. Mit italienischen Staatsanleihen konnte das investierte Kapital um 28,5 % gesteigert werden. Selbst die zehnjährige Bundesanleihe hatte über das Jahr betrachtet einen Wertzuwachs von 7,6 % zu verzeichnen.

Bei der DEVK-G kann insgesamt für das Geschäftsjahr 2012 erneut von einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf berichtet werden.

#### Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2012, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2011, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2012 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden im Einzelnen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

Erneut hervorragend abgeschnitten haben der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG beim Rating durch die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur. Im Februar 2013 wurden beide Unternehmen, wie bereits dreizehn Mal zuvor, mit der Bestnote „A++“ (exzellent) ausgezeichnet.

### Kundenzufriedenheit

Die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur bescheinigt der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine „sehr gute“ Kundenorientierung. Grundlage für diese Einschätzung war unter anderem eine im November 2011 durchgeführte Kundenbefragung, die auf eine sehr hohe Kundenzufriedenheit schließen ließ. Diese Einschätzung wird durch eine Vielzahl weiterer Untersuchungen bestätigt. So fiel zum Beispiel das Kundenurteil einer in 2012 vom Kölner Institut MSR Consulting durchgeführten Umfrage hinsichtlich der Gesamtzufriedenheit ebenfalls „sehr gut“ aus.

Insgesamt spiegeln die externen Bewertungen die hohe Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens wider.

### Geschäftsverlauf insgesamt

Die Bruttobeitragseinnahmen der Gesellschaft im selbst abgeschlossenen Geschäft sind auf Grund von Bestandszuwächsen, höherer Durchschnittsbeiträge in der Kfz-Versicherung sowie von Summenanpassungen in der Sachversicherung insgesamt um 3,7 % auf 1.021,0 Mio. € gestiegen. Zusammen mit dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, dessen Beitragsvolumen sich auf 13,8 Mio. € belief, betrug der Beitragszuwachs 4,0 %.

Die gesamten verdienten Beiträge f.e.R. erhöhten sich im Geschäftsjahr um 4,0 % auf 876,7 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. nahmen lediglich um 0,2 % auf 651,4 Mio. € zu. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen betrug somit 74,3 % (Vorjahr 77,1 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. sind gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % gestiegen. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen fiel mit 21,2 % um 0,1 Prozentpunkte niedriger aus als im Vorjahr.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wird in der versicherungstechnischen Rechnung mit 37,6 Mio. € ein deutlich verbessertes Ergebnis ausgewiesen (Vorjahr 11,1 Mio. €). Auch nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr 13,7 Mio. € Entnahme) lag das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. mit 31,9 Mio. € über dem Vorjahreswert (24,9 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Höhere Abschreibungen wurden durch Mehrerträge überkompensiert.

Das sonstige Ergebnis verringerte sich um 1,1 Mio. € auf – 5,5 Mio. €.

Für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ergab sich ein Betrag in Höhe von 89,7 Mio. € (Vorjahr 77,6 Mio. €).

Der Steueraufwand betrug 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Insgesamt erreichte die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG mit 88,9 Mio. € ein deutlich höheres Niveau als im Vorjahr (76,8 Mio. €).

## **Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen**

Die von der DEVK-G in 2012 betriebenen Versicherungszweige sind in der Anlage zum Lagebericht aufgeführt. Im Folgenden wird zunächst der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten des selbst abgeschlossenen Geschäfts aufgezeigt. Am Ende dieses Abschnitts gehen wir kurz auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft ein.

### **Unfallversicherung**

Bei der Unfallversicherung fassen wir die Allgemeine Unfallversicherung sowie die Kraftfahrtunfallversicherung zusammen. Der Bestand in der Unfallversicherung erhöhte sich auf 865.456 Verträge (Vorjahr 843.013 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zu 2011 um 4,1 % auf 87,6 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 12,8 Mio. € (Vorjahr 21,4 Mio. €).

### **Haftpflichtversicherung**

Der Gesamtbestand in der Haftpflichtversicherung wuchs auf 1.134.385 Verträge (Vorjahr 1.114.255 Verträge). Gestützt durch das Bestandswachstum verzeichneten die Bruttobeiträge einen Anstieg um 1,8 % auf 77,1 Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 21,2 Mio. € (Vorjahr 20,8 Mio. €).

### **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Zum Jahresende bestanden 1.996.607 Verträge (Vorjahr 1.976.295 Verträge). Hinzu kamen 193.424 Mopedverträge. Auf Grund des Bestandswachstums und vorgenommener Beitragsanpassungen nahmen die Bruttoprämieneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % auf 400,6 Mio. € zu. Trotz einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 15,8 Mio. € Entnahme) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf – 7,4 Mio. € (Vorjahr – 9,7 Mio. €).

### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen, hierunter betrachten wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung, stieg die Anzahl der Risiken auf 1.601.315 (Vorjahr 1.593.871 Verträge). Zusätzlich befanden sich 38.464 Fahrzeugteilversicherungen für Mopeds im Bestand. Die Bruttobeiträge (inklusive Moped) nahmen um 3,3 % auf 255,7 Mio. € zu. Obwohl der Schwankungsrückstellung 2,2 Mio. € zugeführt wurden (Vorjahr 1,4 Mio. € Entnahme) wurde im versicherungstechnischen Ergebnis mit – 1,3 Mio. € ein deutlich besseres Ergebnis erzielt als im Vorjahr (– 16,8 Mio. €).

### Feuer- und Sachversicherung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 ergab sich für die Feuer- und Sachversicherungen insgesamt ein Bestand von 1.700.880 Verträgen (Vorjahr 1.682.099 Verträge). Die Bruttobeiträge nahmen um 6,2 % auf 188,9 Mio. € kräftig zu. Nach einer Entnahme aus Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. € Zuführung) verringerte sich das versicherungstechnische Ergebnis auf 12,7 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €).

Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in der Feuer- und Sachversicherung wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung konnte der Bestand auf 883.046 Verträge (Vorjahr 873.366 Verträge) vergrößert werden. Die Bruttobeiträge stiegen von 80,4 Mio. € auf 83,8 Mio. € (+4,2 %). Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 12,2 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung waren Ende des Jahres 349.984 Verträge (Vorjahr 340.636 Verträge) im Bestand. Die Bruttobeiträge stiegen auf 83,4 Mio. € (Vorjahr 76,3 Mio. €). Das entspricht einem erfreulichen Zuwachs von 9,4 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. € Zuführung) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. – 1,2 Mio. € (Vorjahr – 1,6 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2012 waren in den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung 467.850 Verträge (Vorjahr 468.097 Verträge) im Bestand. Die Prämieinnahmen stiegen um 2,4 % auf 21,7 Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. wie im Vorjahr 1,7 Mio. €.

### Sonstige Versicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen handelt es sich im Wesentlichen um die Ergebnisse der Schutzbriefversicherung sowie der Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste. Insgesamt wurden Prämieinnahmen von 11,2 Mio. € erzielt (Vorjahr 10,5 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. € Entnahme) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf – 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Bei dem in Rückversicherung übernommenen Geschäft handelt es sich um konzerninterne Übernahmen in der Kraftfahrt- und Sachversicherung. Bei einem Beitragsvolumen von insgesamt 13,8 Mio. € (Vorjahr 10,7 Mio. €) und nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf – 5,0 Mio. € (Vorjahr – 5,3 Mio. €).

### **Rückversicherung**

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzern eigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG (DEVK-B), verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

### **Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis**

Trotz einer gestiegenen Abschreibungsbelastung hat sich das Kapitalanlageergebnis netto gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Grund hierfür lag insbesondere in höheren Zuschreibungen sowie in Mehrerträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Der Bestand an Kapitalanlagen ist im Berichtsjahr auf 1.693,8 Mio. € (Vorjahr 1.715,0 Mio. €) gesunken. In der Zusammensetzung der Kapitalanlagen haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die Kapitalerträge beliefen sich auf 95,7 Mio. € (Vorjahr 78,1 Mio. €). Neben den laufenden Erträgen wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 11,8 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 8,4 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen auf Grund höherer Abschreibungen mit 30,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau (19,0 Mio. €).

Per Saldo ergaben sich im Netto-Kapitalanlageergebnis 65,2 Mio. € nach 59,1 Mio. € im Vorjahr.

### **Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung**

Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 88,9 Mio. € (Vorjahr 76,8 Mio. €). Dieser Betrag wurde auf Grund des in 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK-B abgeführt.

## **Verbundene Unternehmen, Beteiligungen**

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von 194,3 Mio. € ist vollständig eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

## **Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit**

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und verwaltung, Personal, Revision sowie allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus sind auch unsere Bestandsverwaltung und unsere Leistungsbearbeitung mit denen des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. zusammengefasst.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.



## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Innerhalb der DEVK-Gruppe wird ein Risiko-Management-System zur frühzeitigen Risiko-identifikation und -bewertung eingesetzt. Es beruht auf einem Risikotragfähigkeitskonzept, das eine ausreichende Hinterlegung aller wesentlichen Risiken durch vorhandene Eigenmittel gewährleistet. Die DEVK hat ein konsistentes System von Limiten zur Risikobegrenzung installiert. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt. Die Risikokennzahlen brechen die in der Risikostrategie gesetzten Begrenzungen der Risiken auf die wichtigsten Organisationsbereiche der DEVK herunter. Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Mit Hilfe dieses Systems kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für den Konzern ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Organisiert ist das Risiko-Management der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risiko-Management ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risiko-Management in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risiko-Management wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Diese ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risiko-Management-Systems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird anhand des Risikoberichts im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage über die Ergebnisse berichtet. Der Risikobericht und der Risikokontrollprozess (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) werden vierteljährlich fortgeschrieben. Berichtsempfänger sind das Risikokomitee und die Mitglieder des Vorstands.

### Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien zeichnen wir regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Rückversicherungspolitik.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte oder gefährliche Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und diesen gegebenenfalls entgegenwirken.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir auskömmlich durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Zusätzlich werden nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben Schwankungsrückstellungen gebildet.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen beachtet. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt haben wir die Aktienquote gegenüber dem Vorjahr tendenziell vermindert. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme wie z.B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Die Auswirkungen der Euro-Schuldenkrise blieben insgesamt überschaubar, da der Schwerpunkt der Kapitalanlage bei deutschen Emittenten mit hoher Bonität liegt. Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in geringem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 9 % in Staatspapieren, 1 % in Unternehmensanleihen und 71 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlegesicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz. Eventuelle Kapitalschnitte bei Hybriden Anlagen wurden im Wesentlichen bereits in den Vorjahren durch Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt. In diesem Jahr waren zwei Hybride Anlagen betroffen.

Die nach § 341b HGB dem Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen weisen im Zinsbereich im Saldo eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 22,7 Mio. € aus. Darin enthalten sind 1,6 Mio. € stille Lasten. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 7,9 Mio. € aus. Darin sind 7,7 Mio. € stille Lasten enthalten.

Gemäß Rundschreiben 1/2004 (VA) der BaFin haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest zu unterziehen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

### **Operationale Risiken und Chancen**

Operationale Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationalen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

#### **Solvabilität**

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine Überdeckung nach Beitrags- und Schadenindex gegeben.

#### **Cashflow**

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 4,0 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

#### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Zurzeit ist keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft führen könnte.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

### **Prognosebericht**

Für 2013 und 2014 erwarten wir Anstiege der Gesamtbeitragseinnahme in der Größenordnung von drei bis vier Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wird in 2013 und 2014 nach unserer Einschätzung wegen stärker steigender Schadenaufwendungen nicht das Niveau von 2012 erreichen. Ein zumindest teilweiser Ausgleich könnte durch Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung erfolgen.

An den Finanzmärkten hat sich die positive Entwicklung des Jahres 2012 in den ersten Wochen des neuen Jahres fortgesetzt. Die Niedrigzinspolitik der großen Notenbanken ist unverändert. Durch die extrem expansive Rettungspolitik der Zentralbanken mittels massiver (Über-)Versorgung der Kapitalmärkte mit Liquidität werden die Renditen für Staatsanleihen (künstlich) niedrig gehalten. Als Folge haben sich fast alle Anlageformen stetig verteuert. Dadurch steigt die Nachfrage nach Immobilien und anderen Sachwerten. Einige der von der Euroschuldenkrise direkt betroffenen Länder werden auch in 2013 trotz erster Restrukturierungserfolge ein negatives Wachstum ausweisen. Inflationäre Tendenzen sind derzeit nicht zu erkennen, aber für die Zukunft nicht auszuschließen. Die Gefahr einer Blasenbildung in Teilen des Renten- und Immobilienmarkts nimmt zu.

Die konjunkturelle Situation in den USA und China hat einen entscheidenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, da die Abhängigkeit unseres Landes von seiner Exportwirtschaft unverändert hoch ist. Auf Grund der dortigen Signale sehen wir daher gute Chancen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auch in 2013 ihren moderaten Wachstumskurs unverändert fortsetzen kann.

Das beschriebene Szenario unterstellt, dass eine erneute Verschärfung der Euroschuldenkrise unterbleibt und die betroffenen Länder an ihrer Konsolidierungspolitik festhalten werden. Es ist allerdings davon auszugehen, dass insbesondere der Einfluss von Wahlen (z.B. Italien, Deutschland) die Unsicherheit erhöht. Die zuletzt stark gefallenem Risikoaufschläge für Anleihen der betroffenen Länder könnten deshalb zumindest zeitweise wieder deutlich ansteigen.

Für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2013 und 2014 bei steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis auf gleichbleibendem Niveau. Voraussetzung hierfür ist eine sinkende Abschreibungsbelastung.

Im sonstigen Ergebnis sind keine Veränderungen zu erwarten, die die Geschäftsergebnisse 2013 und 2014 wesentlich beeinflussen würden.

Insgesamt prognostizieren wir für 2013 und 2014 vor Gewinnabführung einen Überschuss von jeweils über 80 Mio. €.

Köln, 19. April 2013

#### **Der Vorstand**

**Gieseler**

**Faßbender**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### Selbst abgeschlossenes Geschäft

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste  
Kautionsversicherung  
Scheckkartenversicherung  
Schutzbriefversicherung

##### Auslandsreise-Krankenversicherung

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

#### Rechtsschutzversicherung

#### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.685.275	(22.672)
II. geleistete Anzahlungen		<u>5.252.494</u>	(2.718)
			<b>24.937.769</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.462.613	(3.663)
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.600.184		(31.250)
2. Beteiligungen	<u>51.892.361</u>		(50.080)
		87.492.545	(81.330)
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	325.288.025		(311.457)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	200.504.157		(180.376)
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	169.753.812		(186.733)
4. Sonstige Ausleihungen	877.121.080		(916.615)
5. Andere Kapitalanlagen	<u>30.184.092</u>		(34.800)
		1.602.851.166	(1.629.981)
			<b>1.693.806.324</b>
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	10.732.173		(12.375)
2. Versicherungsvermittler	<u>264.076</u>		(261)
		10.996.249	(12.636)
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		9.911.392	(13.180)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 8.170.174 €			(10.505)
III. Sonstige Forderungen		<u>67.448.271</u>	(3.354)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 66.548.675 €			(29.170)
			(1)
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		8.151.327	(8.337)
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		204.016	(228)
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>191.850</u>	(166)
			<b>8.547.193</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		26.056.336	(24.661)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>435.784</u>	(509)
			<b>26.492.120</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>1.842.139.318</b> (1.803.435)

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 13.441.557,53 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 18. April 2013

**Der Verantwortliche Aktuar | Dr. Sieberg**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 18. April 2013

**Der Treuhänder | Thommes**

**Passivseite**

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		194.290.915	(194.291)
II. Kapitalrücklage		70.302.634	(70.303)
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	383.469		(383)
2. andere Gewinnrücklagen	<u>47.193.777</u>		(47.194)
		<u>47.577.246</u>	(47.577)
		<b>312.170.795</b>	(312.171)
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	8.220.793		(7.531)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>212.306</u>		(28)
		8.008.487	(7.503)
II. Deckungsrückstellung		36.670	(42)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.392.873.924		(1.347.576)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>300.976.622</u>		(304.800)
		1.091.897.302	(1.042.776)
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.596.040	(14.590)
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		147.077.527	(141.338)
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	5.397.864		(6.422)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>357.964</u>		(402)
		5.039.900	(6.020)
		<b>1.266.655.926</b>	(1.212.269)
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.662.723	(6.447)
II. Sonstige Rückstellungen		<u>249.992</u>	(248)
		<b>6.912.715</b>	(6.695)
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>78.381.961</b>	(82.221)
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	77.179.579		(93.572)
2. Versicherungsvermittlern	<u>-</u>		(5)
		77.179.579	(93.577)
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.452.365	(10.377)
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.404.402 €			(950)
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>96.398.853</u>	(85.031)
davon:			(188.985)
aus Steuern: 7.089.431 €			(6.799)
gegenüber verbundenen Unternehmen: 88.150.495 €			(77.341)
		<b>177.030.797</b>	
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>987.124</b>	(1.094)
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.842.139.318</b>	(1.803.435)



## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Posten	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.034.705.898		(995.232)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>157.528.676</u>		(151.889)
		877.177.222	(843.343)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 690.376		(- 160)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>184.779</u>		(- 267)
		<u>- 505.597</u>	(- 427)
		<b>876.671.625</b>	(842.916)
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			<b>422.296</b>
			(- 52)
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			<b>1.082.077</b>
			(776)
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	697.483.929		(731.591)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>95.211.721</u>		(- 427)
		602.272.208	(625.514)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	45.288.216		(17.291)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>3.832.606</u>		(7.014)
		<u>49.120.822</u>	(24.305)
		<b>651.393.030</b>	(649.819)
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		5.761	(8)
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>933.061</u>	(598)
		<b>938.822</b>	(606)
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			<b>53.102</b>
			(75)
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		214.985.924	(207.469)
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>29.101.320</u>	(27.585)
		<b>185.884.604</b>	(179.884)
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			<b>4.162.195</b>
			(3.337)
9. Zwischensumme			<b>37.621.889</b>
			(11.131)
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>- 5.739.494</b>
			(13.726)
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			<b>31.882.395</b>
			(24.857)
Übertrag:			<b>31.882.395</b>
			(24.857)

## Posten

	€	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
Übertrag:				31.882.395 (24.857)
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		3.265.608		(2.538)
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 1.380.000 €				(1.130)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	348.268			(334)
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	71.822.651			(67.589)
		72.170.919		(67.923)
c) Erträge aus Zuschreibungen		8.378.615		(2.385)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.847.647		(5.209)
			95.662.789	(78.055)
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.727.060		(1.755)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		27.542.764		(16.329)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		153.985		(870)
			30.423.809	(18.954)
			65.238.980	(59.101)
3. Technischer Zinsertrag			1.912.148	(1.892)
				63.326.832 (57.209)
4. Sonstige Erträge			2.952.095	(2.724)
5. Sonstige Aufwendungen			8.491.794	(7.189)
				- 5.539.699 (- 4.465)
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				89.669.528 (77.601)
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			458.694	(435)
8. Sonstige Steuern			352.458	(411)
				811.152 (846)
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				88.858.376 (76.755)
<b>10. Jahresüberschuss</b>				- (-)

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zum Teil zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** waren in der Mopedversicherung für die Monate Januar und Februar des folgenden Jahres zu berechnen. Aus den monatlich gebuchten Beträgen wurden je nach Laufzeit der Versicherungen die auf diese beiden Monate entfallenden Beitragsanteile als Beitragsüberträge ermittelt. In der Kreditversicherung erfolgte die Berechnung der Beitragsüberträge einzeln, unter Berücksichtigung des individuellen Versicherungsbeginns sowie der Laufzeit des Versicherungsvertrags. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Für andere Versicherungszweige waren Beitragsüberträge nicht zu stellen, weil hier das Versicherungsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2007 HUR, 4,0 %, für Leistungsfälle vor dem 31. Dezember 2000 zu Grunde gelegt; Leistungsfälle, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, wurden mit 3,25 % bewertet.

Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins in Höhe von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2006 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurden 2,25% zu Grunde gelegt. In allen anderen späteren Fällen wurde ein Rechnungszins in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannt Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet. Der Berechnung liegt die Sterbetafel DAV 2007 HUR zu Grunde. Als Rechnungszins für den Zeitraum vor dem 31. Dezember 2000 wurde 4,0 % zu Grunde gelegt; bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, jedoch 3,25 %.

Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins in Höhe von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2006 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war wurden 2,25% zu Grunde gelegt. In allen anderen späteren Fällen wurde ein Rechnungszins in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofferhilfe e.V. (VOH) aufgegebene Rückstellung für Verkehrsofferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 5,05 % (Vorjahr 5,14 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das Finanzierungsendalter ist das 62. Lebensjahr.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet, bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligung-AG, Köln.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % bzw. 1,75 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2012

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.672	671	726	-	-	4.383	19.686
2. geleistete Anzahlungen	2.718	3.281	- 726	21	-	-	5.252
3. Summe A.	25.390	3.952	-	21	-	4.383	24.938
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	3.663	-	-	-	-	200	3.463
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.250	4.350	-	-	-	-	35.600
2. Beteiligungen	50.080	4.200	-	644	-	1.744	51.892
3. Summe B.II.	81.330	8.550	-	644	-	1.744	87.492
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	311.457	44.714	-	23.304	8.112	15.691	325.288
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	180.376	35.171	-	15.245	202	-	200.504
3. Hypotheken-, Gundschuld- und Rentenschuld- forderungen	186.733	8.562	-	24.615	64	991	169.753
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver- schreibungen	280.000	-	-	-	-	-	280.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	566.901	21.219	-	57.134	-	-	530.986
c) übrige Ausleihungen	69.714	-	-	-	-	3.579	66.135
5. Andere Kapitalanlagen	34.800	1.350	-	628	-	5.338	30.184
6. Summe B.III.	1.629.981	111.016	-	120.926	8.378	25.599	1.602.850
<b>insgesamt</b>	<b>1.740.364</b>	<b>123.518</b>	<b>-</b>	<b>121.591</b>	<b>8.378</b>	<b>31.926</b>	<b>1.718.743</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In mäßigem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2012 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.462.613	5.470.000
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.600.184	50.120.974
2. Beteiligungen	51.892.361	59.233.883
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	325.288.025	355.905.411
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	200.504.157	225.392.784
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	169.753.811	192.402.907
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	280.000.000	324.924.998
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	530.985.577	572.279.251
c) übrige Ausleihungen	66.135.503	60.066.698
5. Andere Kapitalanlagen	30.184.092	31.598.433
<b>insgesamt</b>	<b>1.693.806.323</b>	<b>1.877.395.339</b>
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.413.806.322	1.552.470.341
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	282.905.397	313.584.677

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 26,3 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen, Beteiligungen, Schuldscheindarlehen, stille Beteiligungen, übrige Ausleihungen, Zero-Bonds und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2012 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zins-Struktur-Kurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der



Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Zero-Schuldscheindarlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapital-surrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	24.128	22.879
Wertpapiere des Anlagevermögens	123.701	114.418
Hypothekenforderungen	5.862	5.587
sonstige Ausleihungen	137.761	123.737
stille Beteiligungen	6.000	5.157

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	5.135	291	- 79

Bewertungsmethode

Short-Put-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes  
amerikanische Optionen Barone-Adesi

### Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds*	2.872	133.619	- 2.748	
Mischfonds	4.708	109.671	2.320	
Immobilienfonds	1.664	31.616	1.140	einmal monatlich bis 50 Tsd. € bzw. bei rechtzeitiger Bekanntgabe

\* Gründe dafür, dass eine Abschreibung nach § 253 Abs. 3 HGB unterblieben ist:

Bei dem Spezialfonds GEA handelt es sich um einen Aktienfonds, der indexnah investiert und im Wesentlichen den EuroStoxx50 bzw. den DAX30 abbildet. In 2012 wiesen beide Indizes eine positive Performance auf. Hierbei hat sich der EuroStoxx50 schlechter als der DAX entwickelt, weil insbesondere die Aktienwerte aus Südeuropa eine Underperformance gegenüber den deutschen Werten zeigten.

Vor dem Hintergrund der Euroschuldenkrise und der nachlassenden Weltwirtschaftskonjunktur ist ab Mitte 2012 im Hinblick auf das Jahresende der Investitionsgrad in dem Fonds schrittweise reduziert worden, so dass die Benchmark-Performance nicht erreicht werden konnte. Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Ausschüttung der ordentlichen Erträge Ende 2012 konnte dadurch die stille Last nicht vollständig aufgeholt werden. Vor diesem Hintergrund wurde eine Abschreibung in etwa der Höhe der hälftigen stillen Last getätigt.

Trotz der möglichen Belastung aus der Euroschuldenkrise und dem ungelösten Haushaltsstreit in den USA haben die Aktienmärkte in 2013 ihre Erholung in den ersten Wochen fortgesetzt. Einzelne Indizes konnten sogar neue All-Time-Highs erreichen. Viele Frühindikatoren zeigen weltweit Erholungstendenzen in der wirtschaftlichen Entwicklung an. Wir gehen deshalb für das Gesamtjahr 2013 davon aus, dass erneut eine positive Performance in den Aktienindizes möglich ist. Auf Einzeltitelebene können wir bereits heute deutlich gestiegene Kurse gegenüber dem Jahresschluss 2012 feststellen. Hier sehen wir weiterhin merkliches Wertaufholungspotenzial.

Angesichts der Tatsache, dass wir seit Jahresanfang unseren Investitionsgrad in dem Fonds von 25 % auf 50 % verdoppelt haben, gehen wir davon aus, dass bereits heute die Voraussetzungen gegeben sind, dass der Fonds an der prognostizierten positiven Performance angemessen partizipieren kann. Angesichts dessen halten wir es für angemessen, dass auf eine weitere Abschreibung des Fonds, der sich im Anlagevermögen befindet, verzichtet wird.

## Zu Aktiva B.II.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.262	6
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	65,00	57,65	157.104.169	6.258.059
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	32.305	- 403
Terra Management GmbH, Landolfshausen	25.000	25,00	25,00	24.672	1.250
Terra Estate GmbH & Co. KG, Landolfshausen	1.500.000	24,38	24,38	20.031.434	- 99.756

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

## Zu Aktiva B.III.

### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i.S.d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

## Zu Aktiva E.II.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio für Schuldscheinforderungen und Darlehen	302.078 €
vorausgezählte Kosten	133.706 €
	<b>435.784 €</b>

## Zu Passiva A.I.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 194.290.915 € ist in 380.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

## Zu Passiva B.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	106.282	98.548	105.757	98.019	–	–
Haftpflicht	89.692	93.199	63.493	67.297	26.137	25.841
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.254.846	1.212.301	1.139.923	1.097.828	108.991	108.241
sonstige Kraftfahrt	52.524	51.758	33.880	34.628	3.287	1.360
Feuer- und Sach	55.638	54.659	47.517	47.980	5.798	4.179
davon:						
Feuer	2.274	2.389	1.454	2.015	819	373
Verbundene Hausrat	12.466	12.894	12.423	12.847	–	–
Verbundene Gebäude	35.147	34.147	30.255	30.136	2.643	1.596
sonstige Sach	5.751	5.229	3.385	2.982	2.336	2.210
Sonstige	9.221	7.034	2.303	1.824	2.864	1.717
<b>insgesamt</b>	<b>1.568.203</b>	<b>1.517.499</b>	<b>1.392.873</b>	<b>1.347.576</b>	<b>147.077</b>	<b>141.338</b>

## Zu Passiva B.IV.

### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2012	<b>14.491.040 €</b>
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2011	99.000 €
Entnahme	47.102 €
Zuführung	53.102 €
Stand 31.12.2012	<b>105.000 €</b>

## Zu Passiva F.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	981.458 €
im Voraus empfangene Mieten	5.665 €
	<b>987.123 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfallversicherung	87.553	87.553	68.031	33.332	36.446	- 5.353	12.816
Haftpflichtversicherung	77.138	77.138	74.899	22.882	29.640	- 3.224	21.125
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	402.530	402.709	352.916	355.407	46.004	- 9.483	- 8.189
sonstige Kraftfahrt	257.497	257.557	209.212	219.120	33.075	- 5.161	- 1.135
Feuer- und Sach	198.752	198.383	162.254	103.666	68.120	- 12.711	8.728
davon:							
Feuer	1.083	1.083	692	- 67	435	- 356	- 164
Verbundene Hausrat	83.808	83.808	74.020	35.686	29.953	- 3.761	12.042
Verbundene Gebäude	93.249	92.880	68.703	59.543	28.536	- 7.654	- 5.011
sonstige Sach	20.612	20.612	18.839	8.504	9.196	- 940	1.861
Sonstige	11.237	10.676	9.359	8.366	1.699	- 932	- 1.463
<b>insgesamt</b>	<b>1.034.707</b>	<b>1.034.016</b>	<b>876.671</b>	<b>742.773</b>	<b>214.984</b>	<b>- 36.864</b>	<b>31.882</b>

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfallversicherung	84.069	84.069	65.474	17.034	35.068	- 10.765	21.367
Haftpflichtversicherung	75.762	75.762	73.670	19.899	28.290	- 4.082	20.790
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	390.684	391.219	342.407	364.112	47.490	- 6.639	- 10.400
sonstige Kraftfahrt	249.332	249.429	201.570	235.618	34.703	2.544	- 16.700
Feuer- und Sach	184.880	184.727	151.236	102.651	61.545	- 5.621	10.669
davon:							
Feuer	1.057	1.057	680	1.430	619	285	- 356
Verbundene Hausrat	80.447	80.447	71.077	34.658	27.521	- 3.419	13.035
Verbundene Gebäude	83.241	83.088	61.158	58.637	24.891	- 1.371	- 4.053
sonstige Sach	20.135	20.135	18.321	7.926	8.514	- 1.116	2.043
Sonstige	10.505	9.867	8.559	9.568	373	- 945	- 868
<b>insgesamt</b>	<b>995.232</b>	<b>995.073</b>	<b>842.916</b>	<b>748.882</b>	<b>207.469</b>	<b>- 25.508</b>	<b>24.858</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	129.715.304 €
Verwaltungsaufwendungen	85.270.622 €

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	126.294	119.309
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	308	373
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	289	74
<b>insgesamt</b>	<b>126.891</b>	<b>119.756</b>

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 324.723 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 372.668 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2012 eine Pensionsrückstellung von 4.553.646 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 225.351 €. Die Beiratsbezüge betragen 45.695 €.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5,1 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 42,0 Mio. € aus Multitranchenschuldscheindarlehen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 8,3 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 16,5 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6,0 Mio. €.

### Allgemeine Angaben

#### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	865.456	843.013
Haftpflicht	1.134.385	1.114.255
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.996.607	1.976.295
sonstige Kraftfahrt	1.601.315	1.593.871
Feuer- und Sach	1.700.880	1.682.099
davon:		
Feuer	4.911	4.583
Verbundene Hausrat	883.046	873.366
Verbundene Gebäude	349.984	340.636
sonstige Sach	462.939	463.514
Sonstige	1.680	1.791
<b>insgesamt</b>	<b>7.300.323</b>	<b>7.211.324</b>





## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 26. April 2013

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Dr. Hübner**  
Wirtschaftsprüfer

**Offizier**  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2012 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2012 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2012, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 16. Mai 2013

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Zell**

Vorsitzender